

Folge: 58.

1980.

58



INTERNATIONAL COMMITTEE OF SILENT CHESS

PROTOKOLL
DES XV. KONGRESSES DES ICSC

AM 11. JUNI 1980

IN AMSTERDAM/NIEDERLANDE

Tagesordnung

1. Eröffnung des Kongresses durch den Präsidenten Oskar Punschke
2. Begrüßung durch den Vizepräsidenten des Holländischen Gehörlosen-Sportverbandes (KNDSB), D.G. Kerkhoven
3. Bestellung eines Protokollführers und Genehmigung der Tagesordnung
4. Wahl der Mandatsprüfungskommission
5. Auszeichnung der Sieger im IV. ICSC-Einzel- und V. ICSC-Klub-Fernschachturniere (1978-1980)
6. Bericht der Mandatsprüfungskommission
7. Beschlußfassung über Aufnahmeanträge
8. Tätigkeitsbericht des Präsidiums (1978-1980)
9. Kassen-Revisionsbericht
10. Aussprache
11. Beratung und Beschlußfassung eingereicher Anträge und Vorlagen
12. Beschlußfassung über Termin und Ort der
 - a) IX. Welt-Mannschaftsmeisterschaft 1982 (definitiv)
 - b) VIII. Welt-Einzelmeisterschaft 1984 (Anträge)
 - c) I. Internationales Frauen-Einzelturnier
 - d) V. Europacup 1981 für Klubmannschaften
 - e) I. Fernschach-Weltmeisterschaft
13. Aussprache und Schlußwort des Präsidenten

1. Eröffnung

Der Präsident Oskar Punschke eröffnet um 10.00 Uhr den XV. Kongreß des ICSC und begrüßt die Delegierten von 16 der angeschlossenen 22 Länder. Sein besonderes Willkommen gilt den Delegierten der Schweiz und Banglah Desh, die die Aufnahme in das ICSC beantragt haben. Er heißt auch den ICSC-Ehrenpräsidenten L. G. Dronkers (Holland) herzlich willkommen.

2. Begrüßung

In Vertretung des Präsidenten des Koninklijke Nederlandse Doven Sport Bond, F. J. Wijkhuisen, heißt der KNDSB-Vizepräsident D. G. Kerkhoven alle in Amsterdam herzlich willkommen. Er wünscht dem Kongreß einen guten Verlauf und dem ICSC weiterhin ein gutes Wachsen und viel Erfolg.

3. Bestellung eines Protokollführers und Genehmigung der Tagesordnung

- a) Zu Protokollführern werden einstimmig ICSC-Generalsekretär Werner Kliever (BR Deutschland) und G. L. Westerveld (Holland) gewählt.
- b) Die vorliegende Tagesordnung wird einstimmig angenommen. Zu Punkt 7 und 13 werden von den Delegierten einige Anträge und Vorlagen dem Präsidenten gegeben.

4. Wahl der Mandatsprüfungskommission

Die Mandatsprüfungskommission wird von Heinz Meurer (DDR) und Mieczylaw Gajek (Polen) gebildet, die die Mandate der Delegierten überprüft.

5. Auszeichnung der Sieger im Fernschach (Anlage A)

Es werden die Sieger der ICSC-Fernschachturniere im Einzel und der Klubmannschaft von 1978 - 1980 mit Pokalen und Urkunden ausgezeichnet.

Präsident Punschke dankt der Fernschachkommission, den Herren Vida (Ungarn), Arnold (DDR) und Westerveld (Holland), für ihre Arbeit in der abgelaufenen Periode und den Herren Baumbach (DDR) und Dr. Földi (Ungarn) für ihre Abschätzungsarbeit der nicht beendenden Partien.

6. Bericht der Mandatsprüfungskommission (Anlage B)

Die Mandatsprüfungskommission stellt fest, daß von den anwesenden Delegierten aus 18 Ländern, 14 Länder eine Delegierten-Vollmacht ausgestellt haben. Die Delegierten der Länder Norwegen, Banglah Desh, Island und Frankreich können keine Vollmacht vorlegen und sind daher beim Kongreß ohne Stimmrecht.

Mit den Stimmen der 5 Präsidiumsmitglieder und den bevollmächtigten Delegierten aus 14 Ländern (je Land 2 Stimmen) sind es 33 Stimmen, die bei Abstimmungen abgegeben werden können.

7. Beschlußfassung über Aufnahmeanträge

Die Länder Bangla Desh und die Schweiz haben die Aufnahme in das ICSC beantragt. Es erheben sich keine Einwendungen, und beide Länder werden als 23. und 24. Mitglied einstimmig in das ICSC aufgenommen.

Präsident Punschke heißt beide Länder herzlich willkommen und hofft, daß der Schachsport in diesen Ländern eine gute Verbreitung findet. Er macht darauf aufmerksam, daß die Weltschachorganisation FIDE sich mit dem Schachverband (der Hörenden) in Bangla Desh in Verbindung gesetzt hat und diesen bat, den Gehörlosen finanziell zu helfen, damit diese sich dem ICSC anschließen und Schachspieler zu den Wettkämpfen des ICSC entsenden kann.

8. Tätigkeitsbericht des Präsidiums

Präsident Punschke geht nochmals kurz auf den schriftlich vorliegenden Tätigkeitsbericht der Jahre 1978 - 1980 ein. Die Zusammenarbeit im Präsidium ist sehr gut. Erfreulich ist auch die dank sparsamer Wirtschaftung gute finanzielle Lage des ICSC.

Mit dem FIDE besteht ein guter und freundschaftlicher Kontakt. Der FIDE interessiert sich sehr für die Entwicklung des Schachsportes im ICSC.

Griechenland hat seit 10 Jahren keine Beiträge an das ICSC gezahlt und wird nun aus der Mitgliederliste gestrichen (bisher ruhende Mitgliedschaft).

9. Kassen-Revisionsbericht (Anlage C)

Die ICSC-Kasse wurde am 10. Juni 1980 abends von den Revisoren Bernhard Brockel (DDR) und Dr. J. Földi (Ungarn) geprüft.

In Vertretung der beiden Revisoren verliest Heinz Meurer (DDR) den schriftlich vorliegenden Revisionsbericht.

Beide Revisoren bescheinigen eine gute Kassenführung, sparsame Verwendung der Gelder und übersichtliche Verbuchung. Sie

haben keine Beanstandungen vorzubringen und können dem Präsidium Entlastung erteilen.

Die ICSC-Kasse weist ein Guthaben von 4.435,51 Schweizer Franken per 31.03.80 auf. Fast alle Länder haben ihre Zahlungsverpflichtungen erfüllt. Nur die Länder Dänemark, Finnland und Großbritannien haben ihre Zahlungsverpflichtungen noch nicht erfüllt.

10. Aussprache

Zum Tätigkeitsbericht (Punkt 8) werden keine Wortmeldungen verzeichnet.

Zum Kassenbericht bittet G. Westerveld (Holland) das Präsidium, in Zukunft den schriftlichen Kassenbericht immer rechtzeitig vor Kongreßbeginn an die Länder zu schicken, damit die Delegierten sich vorher informieren können. Es folgt keine weitere Wortmeldung.

11. Anträge und Vorlagen

Präsident Punschke stellt fest, daß nur vom Präsidium 3 Anträge vorliegen. Erst heute sind 4 weitere Anträge eingegangen. Im Mitteilungsblatt vom März 1980 war für Anträge eine Frist bis zum 15. Mai 1980 angegeben worden, so daß über die heute eingegangenen Anträge nicht beschlossen werden kann. Sie werden unter Punkt 13 behandelt.

Heinz Meurer (DDR): Von den Arbeiten des Präsidiums in den 2 Jahren hat er Respekt. Er ist auch der Meinung, daß der Kassenbericht und die Anträge rechtzeitig vor dem Kongreß an die Länder verschickt werden soll, damit man sich schon zu Hause mit der Materie vertraut machen kann.

Das Präsidium stellt folgende Anträge:

a) Das Präsidium erbittet das Einverständnis der Delegiertenversammlung, daß im ICSC zwei Konten eingerichtet werden. Konto A in der Schweiz ist für Einzahlungen der Beiträge, Gebühren u.a. vorgesehen. Das Bisherige Konto bleibt also.

Konto B verwaltet das Präsidiumsmitglied Gabor Vida (Ungarn). Auf dieses Konto werden Einzahlungen sonstiger Gebühren, vor allem der Staaten in Ost-

europa geleistet (Mitteilungsblatt-Bezugsgebühren, Startgebühren für Fernschach, Klubkampfgebühren u.ä. Einzahlungen in ungarischer Wahrung).

Die Delegiertenversammlung hat keine Bedenken und ist einverstanden.

- x) b) Für jede internationale Klubbegegnung soll an das ICSC eine Genehmigungsgebühr von 10,- Sfr gezahlt werden. Die veranstaltenden Klubs müssen mindestens 3 Monate vorher die Genehmigung über den Verband beim ICSC-Büro einholen.

Die Delegiertenversammlung stimmt diesem Antrag zu. Die Einzelheiten wird das Präsidium noch schriftlich festlegen.

- c) Da Frauenschachveranstaltungen bisher nicht durchführbar waren, obwohl Bulgarien zweimal den Versuch unternahm, sollen in dieser Sache vom ICSC keine weiteren Initiativen ergriffen werden. Die angeschlossenen Länder aber können jederzeit Schachturniere für Frauen organisieren.

Die Delegiertenversammlung stimmt zu.

- d) Wegen dem großen Arbeitsanfall bei der Leitung des Fernschachturniers verursacht durch die nicht fristgemäßen Rückantworten der Teilnehmer, soll das Fernschachturnier erst in 2 Jahren wieder durchgeführt werden.

Es konnte hier noch kein Beschluß gefaßt werden. Das Thema wird das Präsidium bei seiner Sitzung nochmals besprechen.

Bulgarien hat folgende Vorlagen eingebracht:

- a) Beim CISS ist eingeführt, daß eine Startberechtigung erst ab 55 Dezibel möglich ist. Bulgarien schlägt vor, daß diese Regelung auch im ICSC eingeführt werden soll.

H. Meurer, D.G. Kerkhoven, W. Kliever, M. Grajek schließen sich diesem Vorschlag an.

Die Delegiertenversammlung beschließt einstimmig, für die nächsten Meisterschaften die Startberechtigung davon abhängig zu machen, daß eine ärztliche Bescheinigung mit über 55 Dezibel vor-

- b) Bei den künftigen Weltmeisterschaften soll jeder gegen jeden spielen, statt die Weltmeisterschaft von einem Losglück abhängig zu machen.

Präsident Punschke gibt zu bedenken, daß das hohe Kosten verursacht, da dann längere Zeit gespielt werden muß.

Die Delegiertenversammlung lehnt den Vorschlag ab.

Portugal schlägt vor, daß im ICSC auch englisch und französisch als offizielle Sprachen eingeführt werden.

Aus Kostengründen lehnt die Versammlung diesen Vorschlag ab.

Präsident Punschke schlägt vor, daß in Zukunft die Bezeichnung "Europameisterschaft der Klubmannschaften" für den bisherigen "Europa-Cup" genommen werden soll. Das würde eine Aufwertung bedeuten.

Die Versammlung stimmt nach einigen Diskussionen mit 31 Stimmen für die Bezeichnung "Europameisterschaft der Klubmannschaften", bei 2 Stimmenthaltungen, zu.

Polen schlägt vor, daß der ICSC-Jahresbeitrag anders gestaffelt werden soll. Statt einer Grundgebühr von 35,- Schweizer Franken und pro Klub 20,- Sfr soll die Grundgebühr gestaffelt erhöht werden und die Pro-Klub-Gebühr entfallen (im CISS: bis 10 Klubs 400,- Dänische Kronen, 11-30 Klubs 600,- dKr., über 30 Klubs 800,- dKr.).

Die Versammlung stimmt diesem Vorschlag zu und hofft vor allem, daß die UdSSR sich nun bald auch dem ICSC anschließt. Über diesen Vorschlag entscheidet der nächste Kongreß. - Das Präsidium stellt Überlegungen an, ob die Gebühren für internationale Klubkämpfe entfallen sollen. Die Informationspflicht an das ICSC-Büro bleibt auf jeden Fall bestehen.

12. Terminfestlegungen

- a) Die IX. Welt-Mannschaftsmeisterschaft 1982 wird definitiv an Spanien vergeben.

J. L. Penacoba Bueno (Spanien) gibt an, daß diese Weltmeisterschaft zwischen Ende April und Mitte Mai 1982 in Palma de Mallorca ausgerichtet wird. Bis Oktober/Dezember 1980 werden die ersten 6

Informationen an die Mitgliedsländer verschickt (evtl. Hotel- und Flugangebote vom spanischen Reisebüro Wagons-Lits).

- b) Die VIII. Welt-Einzelmeisterschaft 1984 möchten die USA (im Gallaudet College in Washington) und Portugal ausrichten.

Die USA haben die Bewerbung schriftlich eingereicht, während Portugal nur eine mündliche Bewerbung einreichte. Über die Vergabe entscheidet der nächste Kongreß.

- c) Über das I. Internationale Frauenschachturnier konnte nicht entschieden werden. Bulgarien hatte 2 Versuche gemacht, es klappte nicht. Präsident Punschke glaubt nicht, daß weitere Versuche Erfolg haben, da in der neuen Statistik nur wenige Frauen angegeben sind. Er schlägt nochmals vor, daß es den Ländern überlassen bleiben soll, ob sie Turniere für Frauen organisieren.

Die Versammlung schließt sich diesem Vorschlag einstimmig an.

- d) V. Europa-Cup (neu: Europameisterschaft) für Klubmannschaften 1981. Die Länder Portugal und Schweden bewerben sich mündlich.

Die Ausrichtung wird einstimmig an Schweden vergeben. Schweden will sie Ostern 1981 in Växjö ausrichten. Bis September 1980 werden Informationen verschickt.

- e) I. Fernschach-Weltmeisterschaft.

"Weltmeisterschaft" ist die neue Bezeichnung (statt "Turnier"). Der bisherige Mitarbeiter G. Westerveld tritt zurück. Es sind zuviele Verzögerungen vorgekommen und dadurch erhebliche Mehrarbeit.

Heinz Meurer setzt sich dafür ein, daß weiterhin Fernschachturniere organisiert werden. Sie bedeuten eine Belebung des Schachsports.

Präsident Punschke möchte ein neues Reglement herausgeben, damit das Fernschachspiel weiterbestehen bleibt. Er bittet die angeschlossenen Länder sich hier auch mehr einzusetzen bzw. zu überwachen. An dem Turnier sollen

13. Aussprache und Schlußwort

Präsident Punschke berichtet über sein Kontaktaufnahme mit dem CISS. In Oberstdorf war 1978 beschlossen worden, daß der ICSC um Aufnahme in das CISS nachsuchen soll.

Präsident Punschke war beim 25. CISS-Kongreß in Meribel/Frankreich (im Rahmen der 7. Winter-Weltspiele) und hat den Antrag nochmals mündlich vorgebracht. Nach einer Diskussion, bei der sich besonders die skandinavischen Länder gegen eine Aufnahme aussprachen, wurde der Aufnahmeantrag vom CISS-Kongreß abgelehnt.

Die Delegierten des XV. ICSC-Kongresses sprechen sich dafür aus, daß das ICSC selbstständig weiterbestehen soll.

Zur Aussprache kommen nachfolgende Themen: Ob der ICSC-Kongreß nur alle 4 Jahre stattfinden soll; abgelehnt. Es bleibt beim 2-Jahres-Turnus. Auch der Vorschlag, die Bezeichnung "Kongreß" zu ändern in "Tagung" ist abgelehnt.

Präsident Punschke schließt den XV. Kongreß mit dem Dank an alle für das Erscheinen und die gute, nützliche Diskussion. Er wünscht allen eine gute Heimfahrt.

Ende des Kongresses: 16.00 Uhr.

Werner Kliewer,
Protokollführer

DELEGIERTENLISTE

bzw. vertretene Länder

zum XV. ICSC-Kongreß am 11. Juni 1980in Amsterdam/Holland

Präsidium	Name	Land	Anzahl de Stimmen
Präsident	Oskar Punschke	Essen/BR Deutschland	1
Vizepräsident	Rudi H. van Perlstein	Amsterdam/Niederlande	1
Generalsekretär/ Schatzmeister	Werner Kliewer	Essen/BR Deutschland	1
Mitglieder des Präsidiums	Gabor Vida	Budapest/Ungarn	1
	Robin Holmstedt	Göteborg/Schweden	1

Vertretene Länder mit Mandat

Land	Name	
1. Bulgarien	Nesho Mutakerski	2
2. Spanien	Jose Penacoba Bueno / Alfonso A. Weyers	2
3. BR Deutschland	Theo Krumscheid	2
4. CSSR	Jan Began	2
5. Jugoslawien	Milorad Nikolic	2
6. Belgien	Herman Claeys	2
7. Schweden	Ivars Ozolins	2
8. DDR	Heinz Meurer / Bernhard Brockel	2
9. Niederlande	G. Westerveld / D. G. Kerkhoven	2
10. Ungarn	Dr. J. Földi / J. Gelencser	2
11. Polen	Mieczylaw Grajek	2
12. Schweiz	Beat Spahni	2
13. Portugal	Raul Antonio de Sousa Freitas	2
14. USA	Russel Chauvenet	2

Vertretene Länder ohne Mandat

15. Norwegen	Henrik Walther	0
16. Bangla Desh	Rashid Khan	0
17. Island	Olgeir Johannesson	0
18. Frankreich	Charles Aubert	0

 33 Stimmen

FINANZBERICHT

für die Zeit vom 01. 04. 1978 bis 31. 03. 1980

<u>Einnahmen</u>	SFr	<u>Ausgaben</u>	SFr
<u>Mitgliedsbeiträge</u>	3.669,95	<u>Druckkosten</u>	76,25
<u>Aufnahmegebühren</u>	10,00	<u>Reisekosten</u>	758,40
<u>Startgebühren</u>		<u>Portokosten</u>	298,25
a) WM '76 (Bilbao)	26,00	<u>Remmunerationen für</u>	
b) WM '78 (Oberstdorf)	308,00	<u>Arbeit am ICSC-Mit-</u>	
c) WM '80 (Amsterdam)	25,00	<u>teilungsblatt bis Nr. 54</u>	586,48
d) Europacup 1979 (Essen)	138,75	<u>Ehrenpreise und Diplome</u>	755,00
e) Fernschach 1978-1980	95,80	<u>Büromaterialn</u>	256,55
<u>Erlaubnisgebühren</u>		<u>Bankspesen</u>	42,10
Länderkämpfe	26,00	<u>Vorschußzahlung</u>	3.000,00
<u>Abonnements des ICSC-Mit-</u>			
<u>teilungsblattes bis Nr. 54</u>	438,93		
<u>Verschiedenes</u>			
a) Ehrenpreise (WM '80)	378,45		
b) Vorschußrückzahlung	3.000,00		
	<u>8.116,88</u>		<u>5.773,03</u>

Abschluß des Finanzberichts am 31. 03. 1980

Einnahmen	8.116,88 Schweizer Franken
Ausgaben	<u>5.773,03</u> Schweizer Franken
Überschuß	2.343,85 Schweizer Franken
Bestand vom 01. 04. 1978	<u>2.091,66</u> Schweizer Franken
Bestand am 01. 04. 1980	<u>4.435,51</u> Schweizer Franken

[Handwritten signature]

[Handwritten signature]
Generalsekretär/Schatzmeister